



## Ruark Audio R5 // 1200 Euro

**M**ein Vater war so stolz: Er hatte für die Familie das beste Soundsystem gekauft. Zwei Mann mussten es unter schweißtreibendem Einsatz ins Wohnzimmer wuchten – eher Möbel als Klangproduzent. Aber so war es damals in den frühen 70er-Jahren. Und mein Vater wusste, was er tat: Er war Meister im Handwerk der Radio- und Fernsehentechnik. Friede seiner Seele.

Friede auch dem damaligen klanglichen Ideal, denn das ist längst überholt. Der Ruark Audio R5 vollführt die neueste Interpretation auf schönste wie maximalste Weise. Das ist die Wiederkehr der Musiktruhe von damals, aber Ruark

Audio kommt mit weniger als 10 Prozent der damaligen Bauform aus. Und wir sind uns sicher: Der R5 klingt besser und reicher als die dicke Truhe damals.

Wovor stehen wir? Vor einem Alles-in-einem-Gehäuse-Wandler mit unter zehn Kilogramm. Alles sehr schick gemacht. Das Finish könnte nicht schöner sein, uns erreichte die edle Version in Walnuss. An der Front eine Stoffbespannung, in der Mitte ein Schlitz für Silberscheiben und ein kleines Display. Oben auf liegt ein Knauf mit Bedientasten. Genau dieser Knauf wird von Ruark Audio gedoppelt – die mitgelieferte Fernbedienung ist eine identische Kopie. Das ist

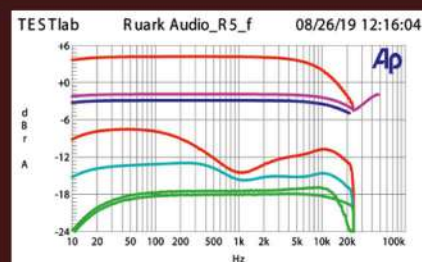
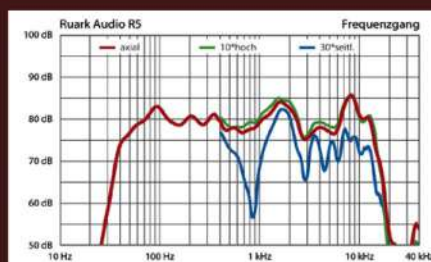
schlau und elegant, denn so müssen wir uns nur auf ein Konzept einstellen, auf eine Tastaturbelegung. Gut, es gibt auch eine App, die uns aber weitgehend egal bleibt. Das Bedienkonzept ist klar und braucht kein erweitertes Handy-Display.

Woher kommt die Musik? Aus drei Chassis. An der Front tönt das Stereopaar mit zwei Wandlern im Durchmesser von 7,5 Zentimetern. Das schafft Atmosphäre, aber noch keinen Druck in der Tiefe. Deshalb legt Ruark Audio einen 13-cm-Subwoofer unter das Gehäuse.

Das sind keine Gewaltbrummen, aber der Klangeindruck ist ehrlich und sogar mächtig. Im Rücken liegen die Rippen

### MESSLABOR

Der Lautsprecher-Frequenzgang ist auf Achse etwas wellig, seitlich entstehen prinzipbedingt Interferenzen. Lob verdient der tiefreichende (39 Hz) und laute Bass (89 dB). Der Phono-Vorverstärker (rechts, grün) arbeitet ordnungsgemäß. Am Kopfhörerausgang (rechts, mittlerer roter Graph) stört eine Bassbetonung, die sich per EQ minimieren lässt (türkis). Der Line-Eingang übersteuert bereits ab 1,3 V.





## STREAMER-SCHNELLCHECK

LAN	✓	WLAN	✓
iOS	✓	ANDROID	✓
BLUETOOTH	✓	aptX	✓

## UNTERSTÜTZTE STREAMINGDIENSTE



**WIRKLICH**

**SCHLAU UND**

**GROSSFORMATIG**

**- HIER GIBT'S**

**SINN UND SAFT**

**IN FÜLLE**

## STECKBRIEF



	<b>RUARK AUDIO R5</b>
Vertrieb	TAD-Audiovertrieb GmbH Tel. 08052 9573273
www.	tad-audiovertrieb.de
Listenpreis	1200 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B x H x T	52 x 14,2 x 30 cm
Gewicht	9,5 kg
Farben	Walnuss, Mattgrau
Arbeitsprinzipien	Einweg & Subwoofer
Raumanpassung	optional: 3D-Funktion

## ANSCHLÜSSE

Laufwerk CD/DVD/BD	•/–/–
Analog-In/Out	1 in/1 out/1 Phono MM

USB	2.0
Digital-In AES/koax/optisch	–/–/1
Digital-Out AES/koax/optisch	–/–/–
Netzwerk, HDMI	Ethernet/ –

## FUNKTIONEN NETZWERK

Display/OSD	•/•
Schneller Vor/Rücklauf	•/•
Erweiterte Playlists (Queue)	•
Bluetooth/AirPlay	aptX HD/–
Coveranzeige/Suche	•/•
Streamingdienste	UPnP/DLNA
Netzwerk/Webradio/UPnP	•/•/•
Internetradio/Anbieter	Ruark Link App

Formate	MP3, WMA, AAC, FLAC
Benötigter Server	DLNA
Gapless	•
Vollw. Steuerung via App	•
... überträgt ganze Playlists	•
Max. Abtastrate	32 Bit/192 Kilohertz
Besonderheiten	Phono MM

## AUDIOGRAMM

AUDIO 03/2020

• schlau, stark, schön: • kein Apple Lossless  
erstaunlicher Pegel,  
echtes Panorama

Klang Cinch	90
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	überragend

AUDIO KLANGURTEIL **90 PUNKTE**  
PREIS/LEISTUNG **ÜBERRAGEND**

## FAZIT



**Andreas Günther**  
AUDIO-Mitarbeiter

**Zuerst freuen sich die Hände: Der Ruark Audio R5 umschmeichelt uns mit edlen Materialien. Das Display liegt hinter massivem Glas, die Umrandung wurde aus echtem Aluminium geformt. Dazu kommt eine clevere Fernbedienung. Sagenhaft die Ausbeute an Klangoptionen, sagenhaft auch die gehobene Lautstärke und der Stereoeffekt. Für das alles ist der Preis sehr klein kalkuliert.**

für die Kühlung des Verstärkers, dazu etliche Anschlüsse. Natürlich komme ich per Cinch hinein, aber ebenso optisch digital, per USB – und das NAS wird mit allen Daten des Haushalts per Ethernet angedockt. Dann die spannende Zugabe: Ich könnte auch einen Plattenspieler neben dem R5 aufstellen – er versteht die Entzerrung und Vorverstärkung eines MM-Systems.

Das ist weit mehr, als die Musiktruhe meines Vaters vermochte. Und als ob das noch nicht genug wäre, könnte ich auch meine Musik vom Handy per Bluetooth herbestreamen. Spotify wird unterstützt, dazu allerlei Internet-Radiosen-

der. Die Antenne im Rücken verspricht zudem den klassischen UKW-Empfang mit Upgrade zur DAB-Welt.

Dann die ersten Töne. Wow – das lag so weit über unserer Erwartungshaltung, dass unser Spieltrieb geweckt wurde. Wie laut kann diese Kombi? Erstaunlich laut. Das ging weit über Wohnzimmerlautstärke hinaus – eher ein echter Partymodus. Dabei ohne Verzerrung und ohne mitschwingendes Gehäuse – schon das eine Kunst. Kam aus diesem kleinen Ding etwa tatsächlich ein Stereobild? Aber sicher doch! Das war zwar nicht im harten Kern audiophil, aber doch weit und informativ.



**MÄCHTIG, SCHLAU:** Der Verstärker folgt den A/B-Spielregeln, deshalb müssen die Kühlrippen sein. Wunderbar die Zugabe: Auch ein MM-Plattenspieler kann angeschlossen werden.